

Komp.: [über]t.: *oder hot di iwadiawlt* „über-
troffen“ Marchaney TIR. M.S.

doben → [da]oben.

toben¹, toppen

Vb. **1** ausgelassen sein, herumtollen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°wia die Kinder wieder tobn!* Neusorg KEM; *doom, doobm* CHRISTL Aichacher Wb. 237; *das singen vnd springen| das tanzten vnd toppen ... das juchitzen vnd schreyen* Laufen A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 532.

2 rasen, sich wie wahnsinnig gebärden, °NB, °MF vereinz.: *°dea hod vor Wuad doobd* Neufraunhfn VIB; *Amens toponte* Rgbg 10.Jh. StSG. II, 733, 28; *daz der vogel in dem augst tobend werd, also daz er sich selber erhencket ... in den dornpúschen* KONRADVM BdN 245, 23f.; *er lößt die Erstickende| vnd in der Fraiß tobende* Tuntenshn AIB CH. SCHEICHENSTUHL, Denkwürdige Miracula vnnnd Wunderzaichen, Tl 1, München 1646, 64.

3 (mit zerstörerischer Wirkung) in heftiger Bewegung sein: *tobn* „z. B. der Sturm, die Schlacht“ Passau; *heint tobt da Wind* STA 1861 OA 121 (1997) 144; *ain tobend se* KONRADVM BdN 520, 12; *ringen und dringen, toben wüeten* AVENTIN IV, 622, 8 (Chron.).

Etym.: Ahd. *tobôn*, *-ên*, mhd. *toben*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1434.

SCHMELLER I, 580f. – WBÖ V, 114.

Abl.: *Tobel*³, *Töb(e)lein*, *tobelich*, *tobeln*².

Komp.: [aus]t. meist refl., sich austoben, wild spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Kinder müssn si hoid austobn* Steinhögl BGD.

WBÖ V, 114.

[ver]t. **1**: *fatom* „toben aufhören“ SCHWEIZER Dießner Wb. 39. – **2** †seine überschüssige Kraft ungezügelt verausgaben: *Wann die Jugend verdoppelt, alsdann werden erst tapffere Leuth daraus* JORDANV Sommer-Theil 401.

[her-um]t. wie → t. 1, °OB, °OP, °MF vereinz.: *°heit hams wieder rumtobt, de Bankertn!* Starnbg. M.S.

toben², toppen

Vb. **1** pulsieren, pochen. – **1a** heftig pulsieren, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Bluat tobt*

ma grot a so in de Odan Tittling PA; *Das Herz toppt* SCHMELLER I, 613; *do si dich an dem chräuze toben sach* I. H. 14. Jh. Cgm 73, fol. 67v. – **1b** pochend schmerzen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *deär Zah dobt, mueß ma de Nerv ådeatn* Hfheggenbg FFB; *ö mein Kopf tobt* Hengersbg DEG; *Mei wecha Haxn doobt awa narrisch* ILMBERGER Fibel 47.

2: *mir doppn mai Föiß, däu wird an anders Weda* „mir jucken die Füße“ Beratzhsn PAR.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V, 163.

SCHMELLER I, 580f., 613f. – WBÖ V, 163.

Abl.: *tobeln*³, *-töbern*, *tobetzen*, *Tobetzer*², *-tobler*.

Komp.: †[an]t.: *antoben* „mit Schnellkugeln (Schussern) spielen“ OP SCHMELLER I, 580.

SCHMELLER I, 580.

M.S.

töben

Vb.: *°im Zimmer döbts* „ist es feucht“ Bodenmais REG.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *toben*¹; WBÖ V, 114.

WBÖ V, 114.

Abl.: *Töbe*, *töberln*, *töbig*, *Töbigkeit*, *töbisch*, *töblich*.

M.S.

dober

Adj. **1** tüchtig, stattlich (von Nutztieren), °NB, °OP vereinz.: *°des Pferd is dober* Traidendf BUL.

2 aufwendig, elegant. – **2a** aufwendig, OP vereinz.: *er hat nix Doberes* „sein Hausrat ist ganz einfach“ Rieding CHA. – **2b** gut gekleidet, elegant, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der is dober beinand* „schick angezogen“ Gangkfn EG.

Etym.: Wohl aus tschech. *dobrý* ‘gut’; WBÖ V, 114.

WBÖ V, 114.

Abl.: *doberig*, *-dobern*.

M.S.

doberig

Adj., gut, von guter Qualität: *des droid is huia ned rext dōware* nach KOLLMER II, 90.

M.S.

töberln, -o-

Vb., muffig riechen: *då doberlets* Fronbg BUL; *deberln* „Getreide ... wenn feucht eingefahren“ ILMBERGER Fibel 46.

M.S.